

Herforder Zeitung

Druck und Verlag von Fr. Kuhle in Herford.
Börschekonto Hannover 5798.

für Stadt

und Land

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29-31.
Fernruf Nr. 83 und 151.

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis Ausgabe A: 1/4 jährlich 3,00 M., bei Postbezug 3,00 u. Bestellgeld.

Ausgabe B: mit „Aus großer Zeit“ 45 Pfg. mehr. Preis der 1 Spalt. Kleinzeile für Stadt u. Landkreis Herford 30 Pfg., sonst 40 Pfg. Reklamen die Zeile 1 M.

General-Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Ämtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Nr. 151

Herford, Mittwoch, den 2. Juli

1919

Die schlimmen Folgen des Eisenbahnerstreiks.

Erfreuliche Entschiedenheit der Regierung.

Wfb. Berlin, 1. Juli. Der Minister der öffentlichen Arbeiten erläßt folgende Bekanntmachung: Den Wünschen der Eisenbahner folgend, stellt die Regierung wertvolle Auslandslebensmittel zu bedeutend herabgesetzten Preisen zur Verfügung, die einen Aufwand von 1 1/2 Milliarden erfordern und dem gesamten Volke zugute kommen. Damit hat sie das Äußerste getan, was nach Lage der Staatsfinanzen möglich ist. Sie wird aber auch weiterhin ihrem Personal zu helfen bemüht bleiben, soweit die allgemeine Not des Volkes dies noch irgendwie ergibt.

Die Demokratisierung der Eisenbahnverwaltung erfolgt in voller Übereinstimmung mit dem gegenseitigen Vorgehen im Reich und den Anordnungen der Landesverammlung. Durch die Einführung der Betriebsräte auf Grund des Reichsgesetzes wird dem Personal ein weitgehendes Mitwirkungsrecht eingeräumt.

Sämtliche Eisenbahnorganisationen haben ausdrücklich erklärt, daß sie den gegenwärtigen Streik nicht billigen. Auch sonst haben viele Kreise des Personal wiederholt betont, daß die Arbeit wieder aufgenommen werden sollte, sobald der Streik der Reichswehrministeriums, durch den sie sich in ihrer Arbeitsfreiheit beeinträchtigt fühlen, aufgehoben sei. Im Vertrauen auf diese Zusicherungen ist der Streik aufgehoben worden. Trotzdem wird der Streik fortgesetzt. Abgesehen davon, daß die Arbeiter großen Lohnausfall erleiden, daß die Streikenden aus der Beamtenschaft kraft Gesetzes ihres Dienstverhältnisses für die Lage der Arbeitseinstellung verlustig gehen, sind die Folgen für die Allgemeinheit unabsehbar. Alle Zufuhr nach Berlin kommt wegen der Betriebs Einstellung auf den Bahnhöfen ins Stocken. Gegen 9000 Wagen allein für Berlin sind auf weite Strecken unterwegs zum Stilliegen gekommen. So müssen wertvolle Lebensmittel zugrunde gehen. Vieh muß unterwegs verhungern, Fischsendungen verderben. Der Streik würde aber auch verhindern, daß die vorbereitete Senkung der Lebensmittelpreise und die Verteilung der verbilligten Rationen allseitig und rechtzeitig durchgeführt werden kann. Hierdurch wird nicht nur die Ernährung der Millionen-Großstadt Berlin, sondern auch der gesamte Volkkörper aufs schwerste bedroht. Angesichts der furchtbaren Lage, in der sich der Staat infolge des unglücklichen Ausgangs des Krieges befindet, muß jetzt das Wirtschaftsleben unbedingt und mit allen Mitteln wieder in Gang gebracht werden, um das Land vor dem Zusammenbruch und die Bevölkerung vor weiterem Hungern zu bewahren.

Schweren Herzens, aber im Bewußtsein der ernsten, vor dem Volke obliegenden Verantwortung, sehe ich mich daher genötigt, nunmehr die Aufnahme des Betriebes mit den äußersten Mitteln durchzusetzen. Die Beamtenschaft ist sich zum allergrößten Teile ihrer Pflicht gegenüber dem Volksganzen bewußt und bestrebt, gemeinsam mit zahlreichen gleichgesinnten Arbeitern den Verkehr vor dem Erliegen zu bewahren. Alle diese Kreise der Beamten und Arbeiter werden es mit mir nicht nur als notwendig, sondern geradezu als eine Gleichsetzung des auf ihnen lastenden furchtbaren Druckes empfinden, wenn ich nunmehr folgendes Bestimme:

Arbeiter, die nicht bis spätestens Donnerstag, den 3. Juli, ihren Dienst wieder aufnehmen, sind entlassen.

Gleiches erhalten Beamte, die nicht bis zu dem gleichen Tage ihren Dienst wieder aufnehmen, ihre Entlassung nach dem disziplinarischen Bestimmungen.

Für die Sicherung der Arbeitsfreiheit ist Sorge getragen.

Defer.

Der Berliner Verkehrsstreik.

Wfb. Berlin, 1. Juli. Ueber den Verkehrsstreik erzählt die „Vossische Zeitung“ von zuständiger Stelle: In Berlin wird man versuchen, den Verkehr trotz des Streiks der Straßenbahnen und der Hochbahnen, soweit wie möglich aufrecht zu erhalten. Der Wagen-, Droßchen- und Autoverkehr wird militärisch geschützt. Außerdem werden Militärkraftwagen zur Personenbeförderung herangezogen. Ob der Omnibusverkehr aufrecht erhalten wird, ist noch nicht ganz klar. Die Verwaltung der Omnibusgesellschaft bewilligte den Angehörigen eine monatliche Zulage von 60 M., die für zwei vergangene Monate nachträglich und für die drei kommenden Monate vorausbezahlt wird, so daß die Angestellten sofort 300 M. erhalten. Die regelmäßige Lohnerhöhung tritt am 1. Oktober in Kraft. Die Forderung der Angestellten ging auf die Zahlung einer Entschädigungssumme von 700 Mark, die später auf 500 M. herabgesetzt wurde. Ob sie sich mit den Zugeständnissen zufrieden geben werden, ist noch unentschieden.

Wfb. Berlin, 30. Juni. Bei der Besetzung des Verschiebebahnhofs Lichtenberg durch ein Kommando der Reichswehrtruppen wurden mehrere Bahnwagen von Pferden, Ochsen und Kleinvieh vorgefunden, die anscheinend schon seit längerer Zeit dort gestanden hatten, ohne daß sich jemand um die Tiere gekümmert hätte. Eine Anzahl Tiere war bereits verendet. Andere konnten nur durch Notschlachtung der Allgemeinheit nutzbar gemacht werden. Dem schnellen Eingreifen der Soldaten gelang es, die übrigen Tiere vor dem völligen Verdursten zu retten. Leider ist dieser Vorfall, eine Folge des Eisenbahnerstreiks, nicht der einzige seiner Art.

Wfb. Berlin, 1. Juli. Die Folgen des Streikes machen sich heute schon fühlbar. Mehrere Industrien sind wegen mangelhafter Elektrizitätslieferung stillgelegt worden. Das Städtische Elektrizitätswerk hat nur noch Kohlen für drei Tage und das Elektrizitätswerk Neukölln nur noch für einen halben Tag; doch kann hier das Neuköllner Gaswerk aushelfen. Das Berliner Gaswerk besitzt noch Kohlen für sieben Tage. Ob sich die Angestellten der Berliner Omnibusgesellschaft dem Streik anschließen werden, steht noch nicht fest. Verhandlungen sind im Gange. Es sollen den Angestellten 60 M. Monatszulage zugesagt werden und zwar rückwirkend für einen und im Voraus für drei Monate. Vom 1. Oktober ab soll diese Zulage regelmäßig ausgezahlt werden.

Angriffe auf Hilfsfuhrwerke.

Wfb. Berlin, 2. Juli. Der Verkehrsstreik wird sich auch auf die Omnibusangestellten erstrecken, so daß die Reichshauptstadt von morgen ab nur noch auf Auto- und Droßchenverkehr sowie auf Hilfsfuhrwerke angewiesen ist. Die Streikleitung hat neuerdings auch die Beförderung von Postpaketen durch die Straßenbahn unterbunden. Die mangelnde Zufuhr infolge des Eisenbahnerstreiks hat die Kohlenstelle Berlins veranlaßt, eine weitere Kohlenverteilung vorläufig aufzuschieben. Der Verkehr von Hilfsfuhrwerken ist nicht so umfangreich, wie beim letzten Ausstand, da viele Fuhrwerksbesitzer Angriffe von Streikenden befürchten. Auf dem Alexanderplatz kam es bereits zu Angriffen der Menge gegen Hilfswagen, die zum Einschreiten des Militärs führten.

Der Proteststreik der Beamten abgelehnt.

Wfb. Berlin, 2. Juli. Die Zeitung des Verbandes deutscher Beamten hat den Proteststreik der Beamten anlässlich der Verhaftung von Emonts abgelehnt, weil der Verband die Arbeitsniederlegung in diesen kritischen Tagen für einen neuen, schweren wirtschaftlichen Schaden hält.

Karl Emonts — bolschewistischer Agitator.

Wfb. Berlin, 1. Juli. Zur Verhaftung des Vorsitzenden des Allgemeinen Beamtenverbandes, Karl Emonts, wird amtlich mitgeteilt, daß der Berliner Staatsanwalt Material in die Hände gefallen ist, das beweist, daß Emonts eine bolschewistische Propaganda großen Stils betrieben hat und daß er einer der Leiter jener Bewegung war, die auf den Umsturz der bestehenden Staatsregierung hinarbeitet. Mit seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Verbandes hat die Verhaftung nichts zu tun.

Das bayerische Schützenkorps in Hamburg.

Wfb. Hamburg, 1. Juli. Der Einzug von Reichswehrtruppen von allen Richtungen vollzieht sich planmäßig.

Wfb. Hamburg, 1. Juli. Die Besetzung des Ostteils von Hamburg vollzog sich im allgemeinen ohne Zwischenfall. Der Hauptbahnhof, Rathaus und sonstige Punkte wurden schon am frühen Vormittag von starken Truppenabteilungen besetzt und durch Geschütze und Maschinengewehre gesichert. Drahtverhänge sperren z. B. die nähere Umgebung des Rathauses ab. Der Straßenbahnverkehr im Zentrum der Stadt ist teilweise gesperrt. Das zur Arbeit eilende Publikum ertug die Sperre mit gutem Humor, denn es fühlt sich unter dem Schutze des Militärs sicher und zieht Vergleiche mit den Tagen, an denen der Aufbruch in Hamburg tobte und Handel und Wandel gänzlich darniederliegen mußten. Die kleine Behinderung des Verkehrs wurde deshalb gern in Kauf genommen. Nur an einigen Stellen wurden die Truppen vom Publikum in herausfordernder Weise belästigt. An diesen Stellen schritt das Militär energisch vor.

Wfb. Altona, 1. Juli. Das bayerische Schützenkorps ist hier eingetroffen.

Wfb. Hamburg, 1. Juli. Ueber den Einmarsch der Truppen in Altona wird uns folgendes mitgeteilt: Das 1. bayerische Schützenregiment unter Oberstleutnant Herzog, der durch seine Tätigkeit als Stadtkommandant von München bekannt ist, langte gegen 6 Uhr früh in Altona an. Die Truppen wurden während des Einmarsches wiederholt von den Dächern beschossen, so daß sie von den Waffen Gebrauch machen mußten. Im allgemeinen verlief der Einmarsch ruhig. Die Besetzung vollzieht sich planmäßig. Die Operationen des Abschnittes West flachen unter dem Oberbefehl des Oberleutnants von Ledebour.

Hindenburgs Dank.

Wfb. Kolberg, 1. Juli. Generalfeldmarschall von Hindenburg erläßt folgende Dankesurkunde: Anlässlich meines Eintritts vom Kommando gingen mir aus allen Teilen Deutschlands Abschiedsgrüße und Wünsche in überreicher Zahl zu. Die freundliche Gefinnung, die darin ausgedrückt wird, bewegt mich tief und wird mich als Richtpunkt in die Zukunft geleiten. Ich kann leider nicht dem Einzelnen persönlich danken, ich danke aber hiermit Allen von ganzem Herzen.

Rüpeleien in Spa.

Wfb. Spa, 1. Juli. Obwohl den englischen und belgischen Behörden bekannt war, daß der Abtransport des Hauptteils der Waffenstillstandskommission abends um 9 Uhr erfolge, verhinderten sie starke deutschfeindliche Kundgebungen und Ausschreitungen vor dem Hotel, in

den Straßen und vor dem Bahnhof nicht. Jöhlen, Pfeifen, Schreien und feindliche Rufe erfolgten. Es wurden einzelne Steine gegen die vom Hotel abfahrenden Automobile geworfen. Obwohl einzelne kleine Steine die Insassen trafen, gab es keine Verletzungen. Die Glasscheiben der Automobile wurden zertrümmert, die Haltung der englischen und belgischen Polizei und Soldaten war tadellos. Am Bahnhof stellte sich der englische General Green persönlich ein. Das wenig zahlreiche Aufgebot war jedoch gegen die Menge machtlos. Ein von der belgischen Zivilbehörde trotz Eruchens der belgischen Gendarmen nicht verbotener Umzug mit Musik trug zur Aufhebung der Einwohnerherrschaft bei. Nach den Vorkommnissen in Versailles hätten die englischen und belgischen Militärbehörden weit umfassendere Vorkehrungen treffen müssen.

Unsere Brüder im Osten.

Wfb. Berlin, 2. Juli. Das B. L. meldet, daß aus Abgeordnetenkreisen die sofortige Einberufung des Friedensausschusses namentlich mit Rücksicht auf die Regelung der Schmutzenverhältnisse gefordert wird.

Ausschreitungen in Riga.

Wfb. Berlin, 2. Juli. Der B. A. meldet aus Königsberg: Graf v. d. Goltz verhängte infolge grober Ausschreitungen, bei denen es Tote und Verwundete gab, über Riga das Schandrecht und ernannte den Generalmajor Sigt v. Arnim zum Gouverneur der Stadt.

Schreckensherrschaft in Budapest.

Wfb. Wien, 1. Juli. Die Märier veröffentlichten die Antwort des italienischen Kommandanten der italienischen Delegation in Budapest Romanelli an Bela Kun, in welcher er ihn nochmals auffordert, nicht mit übertriebener Strenge gegen die politischen Gegner der jetzigen Regierung vorzugehen. Er lenkt die Aufmerksamkeit auf die schließlichen Folgen einer Haltung, die nicht den Wünschen und Hoffnungen der alliierten Regierungen entspreche. — Die Neue Freie Presse ruft die Stimme der Menschlichkeit der ganzen Welt an, angesichts der ihr zukommenden Mitteilung, von den Waffenstillstandsinstrumenten in Budapest, denen nicht nur die Führer des Diensttagputches und fast sämtliche Offiziere der Offiziersakademie, sondern auch zahlreiche Jünglinge derselben, kaum dem Anabalter entwachsene Menschen, zum Opfer fielen.

Wfb. Wien, 1. Juli. Dem Neuen Tag zufolge, befinden sich außer den ungarischen Flüchtlingen, die in den letzten Tagen hier eintrafen, auch der Volksbeauftragte Kautsky, sowie mehrere andere Bolschewisten.

Abreise der türkischen Friedensabordnung.

Wfb. Paris, 2. Juli. (Saba.) Infolge der Note der Alliierten hat die türkische Delegation beschlossen, Frankreich zu verlassen. Sie wird am Mittwoch abreisen.

Englische Stimmen gegen den Friedensvertrag.

Wfb. Stockholm, 2. Juli. Die Branting aus London telegraphiert, werden auch in konservativen englischen Kreisen Stimmen gegen den Friedensvertrag laut. So schreibt Garwin im „Observer“: Gewalt, mag sie sich nun Militarismus oder Bolschewismus nennen, kann nur ihren eigenen Untergang vorbereiten. Auch in seiner letzten, verbesserten Form kann der Friedensvertrag niemals ohne Revision bestehen bleiben. Die Alliierten haben ihren Krieg überkapitalisiert und dadurch reaktionäre und anarchische Elemente ermutigt.

Zusammenstoß zwischen amerikanischen u. französischen Matrosen.

16. Berlin, 2. Juli. Das Tageblatt meldet aus dem Haag: Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ bringt die Nachricht, daß es in Brest zu ersten Zusammenstößen zwischen französischen Marinesoldaten und amerikanischen Matrosen gekommen ist, wobei es viele Verwundete gab.

Parteitag der Deutschen demokratischen Partei.

Der Parteitag der Deutschen demokratischen Partei wird nunmehr nach Beschluß des Geschäftsführenden Ausschusses in den Tagen vom 19. bis 22. Juli in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen finden in der Philharmonie, und zwar im Beethoven-Saal dieses Gebäudes (Eingang Cöthener Straße 32), statt.

Die vorläufige Tagesordnung ist folgende:

- Sonntag, den 19. Juli, nachmittags 4 Uhr:
Eröffnung des Parteitages.
1. Bericht der Fraktion in der Nationalversammlung.
Sonntag, den 20. Juli, vormittags 10 Uhr:
Die Deutsche demokratische Partei ruft der Frieden.
(Voransichtlicher Referent: Reichsminister a. D. Graf Brockdorff-Rantzau.)
Allgemeine Aussprache.
- Montag, den 21. Juli, vormittags 9 Uhr:
Beratung des Programmentwurfs.
1. Allgemeiner Bericht: Rechtsanwalt Dr. Frankfurter, Berlin.
2. Bericht über den Abschnitt vom „Staat“: Oberlandesgerichtsrat Prof. Dr. Gerland, Jena.
3. Bericht über den Abschnitt „Kulturelle Fragen“: Abg. D. Friedrich Naumann, M. d. R.
4. Bericht über den Abschnitt „Wirtschaftsordnung“: Dr. Robert Kaufmann, Berlin.
Aussprache jeweils zu den Sonderberichten.
- Dienstag, den 22. Juli, vormittags 9 Uhr:
Beratung des Satzungsentwurfs.
Referent: Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Schreiber, Leiter der Reichsgeschäftsstelle.
2. Wahlen auf Grund der Satzungen.
3. Anträge.
Anträge müssen bis zum 12. Juli eingelaufen sein.
In Verbindung mit dem Parteitage finden am Freitag, den 18. Juli, vormittags 10 Uhr, in noch zu bestimmenden Lokalen eine Tagung der Jugendorganisationen und eine Tagung der Frauen der Deutschen demokratischen Partei statt. Am Sonntag, den 19. Juli, vormittags 10 Uhr, tritt der Hauptvorstand zu einer Sitzung zusammen.

Kleine Nachrichten.

Die Nationalversammlung wird noch in dieser Woche die zweite Lesung der Verfassungsvorlage erledigen und sich der Beratung der 10 neuen Entwurfsvorlagen zuwenden.

Die preussische Landesversammlung setzte gestern nach Erwägung mehrerer kleine Anfragen in Beratung des Justizetats fort.

Auf Petiti Journal wird angenommen, daß die Ratifizierung des Friedensvertrages in ungefähr 14 Tagen erfolgt. Das Protokoll dieser

Erklärung wird das sofortige Inkrafttreten des Vertrags bestimmen.

An der Börse zeigt sich infolge der Regierungsmaßnahmen gegen die Streiks eine steigende Tendenz, da man annimmt, daß die Regierung der Schwierigkeiten Herr werden wird.

Infolge wiederholt vorgelommene Angriffe auf Regierungstruppen ist über Düsseldorf der verschärfte Belagerungszustand verhängt worden.

Die Reichskonferenz der Hand- und Kopfarbeiter der optisch-mechanischen Industrie Deutschlands hat sich in Jena für die Sozialisierung der optischen Betriebe ausgesprochen.

Ein interalliiertes Syndikat zur Bekämpfung der deutschen chemischen Industrie hat sich in Paris gebildet.

Neben zahlreichen Äußerungen der Befriedigung über die Unterzeichnung des Friedensvertrages klingt in der französischen Presse ein besorgter Unterton wieder, ob der Vertrag auch von Dauer sein wird.

Im englischen Unterhause erklärte ein Regierungsvertreter, die alliierten Mächte hätten sich bei der holländischen Regierung Schritte vorbehalten, um die Abreise des früheren Kaisers aus Holland zu verhindern. Weitere Verhandlungen seien noch nicht eingeleitet.

Das deutsche während des Krieges von den Engländern durchschnittene Unterseekabel Montevideo-Pernambuco ist in dem Besitz einer nord-amerikanischen Gesellschaft übergegangen und wird wieder instand gesetzt und bis Rio de Janeiro verlängert werden.

Um die Wohnungsnot in England zu beseitigen, will man mit Regierungshilfe 500 000 Häuser bauen, die je 10 000 Pfd. Sterling kosten sollen.

Die Wiener Arbeiterschaft nahm in einer von der Kommunistischen Partei anlässlich der Reichskonferenz der Arbeiterräte einberufenen Versammlung gegen den Bolschewismus Stellung.

An der ligurischen Küste wird ein neuer Industriehafen mit einem Kostenaufwand von 144 Millionen Lire ausgebaut.

16. Berlin, 1. Juli. Reichsminister a. D. Abg. Prof. Dr. Preuss ist zu weiteren Arbeiten am Verfassungsentwurf mit der Vertretung des Reichsministeriums betraut worden.

16. Rom, 2. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlass, wonach ab 1. Juli von Mitternacht ab die Zensur aufgehoben wird.

Die „Schuldigen“.

Rotterdam, 1. Juli. Die „Morning Post“ meldet aus Paris: Lloyd George erklärte den englischen Pressevertretern, daß England unter allen Umständen auf Auslieferung des deutschen Kaisers, des Kronprinzen und der deutschen Generale auf Grund des Friedensvertrages besteht. Ein Nachgeben Englands gebe es in diesem Vertragspunkte nicht.

Aufgegeben.

Konstantinopel, 1. Juli. General Montomayor, der Führer der gegen die Bolschewisten kämpfenden Südrusse, erklärt folgenden Heeresbericht: Die 9. und 10. bolschewistische Armee ist völlig aufgegeben. Die Kämpfer befinden sich in völliger Auflösung. Wir haben 35 000 Mann Gefangene gemacht, 11 Panzerzüge und 50 000 Gewehre erbeutet.

Hals, der sich leuchtend aus dem Hauskleide herausstob, in Blut getaucht.

„Hast du ihn gesprochen?“ Ihre Stimme war leise, sollte gleichgültig klingen, aber Renate meinte, daß er das Wesen daraus vernennen müsse.

„Ja.“ Otto sprang auf, er ging mit lang ausstehenden Schritten durch das Zimmer. „Ich war bei ihm, Renate, nun soll es Wahrheit werden, was wir lange Zeit hindurch geträumt, ersehnt.“

Ihr Herz pochte schnell, ihre Finger schlossen sich zusammen, die Nägel gruben sich in das Fleisch, sie fürchtete, daß er von ihrem Zusammenstößen mit Lohse erfahren habe, das drückte sie wie eine Schuld, weil sie es ihm verschwiegen.

„Du sagst nichts, Renate, hast du keine Interesse dafür?“

Sie sah in seinem Antlitz das Leuchten, das sie zärtlich an ihm geliebt, als es ihr noch galt. In seinen schnellen, frohen Bewegungen erkannte sie die Freude wieder, mit der er sie einst in die Arme geschlossen, alles, was sich zwischen sie und ihn gedrängt, war vergessen, da sie ihm das Glück gebracht. Denn sie zweifelte keine Minute mehr daran, daß Lohse ihr Betragen auf einmal sein Interesse an der Erfindung von Otto ausdrückte. Und wenn sie ihm nur das geschenkt hatte in der Zeit ihrer Ehe, so war sie zufrieden.

Beide Hände streckte sie ihm hin, sie sprach noch immer nicht. „Ohne daß sie wußte, wie ihr geschah, lag sie an seiner Brust, sie küßte seinen Mund, sie bebt in seinem Arme.“

„Otto, mein lieber Otto,“ flammte sie, „es macht mich unfagbar glücklich.“

Herford und Minden-Ravensberg.

Preisveranschlagung der Schriftleitung: Nr. 151.
Nachdruck anderer durch Mitarbeiter-gelassenen eigenständigen Beiträge nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

2. Juli.

Lebensmittel.

(Die Bekanntmachungen des Lebensmittelamts erscheinen von jetzt ab stets an dieser Stelle und in folgender Form.)

Mehl kann von Sonnabend, den 5. Juli 1919, ab auf Warenmarken Nr. 6 1/2 Pfund gekauft werden. Preis M 2.25 das Pfund.

Raufrucht: 12. Juli 1919. Markenablieferungsfrist für die Geschäfte: 16. Juli 1919.

Rondensmilch wird in der Markthalle von Sonnabend, den 3. Juli bis Sonnabend, den 5. Juli 1919 an die Inhaber der Lebensmittelmarken Nr. 2601–5719 auf je 2 Warenmarken Nr. 7 1 Dose zu 2,65 Mark abgegeben.

Lebensmittelamt.

Lebensmittelfragen.

Eine Kontrollkommission zur Bekämpfung von Wucher und Schleichhandel!

Gestern vormittag fand die erste gemeinschaftliche Sitzung der am Montag von der Provinzialverwaltung gewählten Kommission und der städtischen Lebensmittelkommission statt. Den Vorsitz führte Oberbürgermeister Busse, außerdem war Polizeikommissar Voigt zugegen. Da seitens des hiesigen Bundes für Handel, Handwerk und Gewerbe der berechtigten Wunsch geäußert worden war, ebenfalls zu den beschlossenen Schritten hinzu gezogen zu werden, wurden vier Vorstandsmitglieder dieser Vereinigung als vollberechtigte Kommissionsmitglieder anerkannt. Folgend auf den in der vorgetragenen Besprechung festgelegten Richtlinien wurde in fast dreistündiger Sitzung in freier Form verhandelt, in welcher Weise nunmehr die als Ziel gestellte Tätigkeit der Kommission ausgeübt werden soll. Schließlich wurde einstimmig ein dahingehender Vorschlag angenommen, daß die Anwesenheit sämtlich, soweit sie nicht der Exekutivbehörde angehören, als Kontrollkommission zur Bekämpfung von Wucher und Schleichhandel zusammenzutreten. Seitens der Polizeiverwaltung werden die einzelnen Mitglieder mit Personal auszuweisen versehen werden, auf Grund deren sie berechtigt sind, jederzeit unter Einziehung eines Polizeibeamten bei Verstößen gegen die Gesetze und Vorschriften auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung einzuschreiten. Ganz besonders soll dem Schleichhandel Aufmerksamkeit geschenkt werden, um zu verhindern, daß wie bisher, rationierte Lebensmittel in umfangreichem Maße aus dem Stadtkreis nach außerhalb verschleppt werden. Sache der einzelnen Kommissionsmitglieder wird es sein, den ihnen zu Ohren kommenden Klagen auf den Grund zu gehen, worauf dann die Kommission in ihrer Gesamtheit darüber befinden wird, ob Grund zu weiterer Vorgehen gegen die Schuldigen vorliegt. In gleicher Weise wird auch bei Verunsicherung eingeschritten werden. Den Verbrauchern wird es möglich sein, wenn sie es nicht vorziehen, ihren bekannten Kräften von offensiblen Verstößen direkt der Polizei zu melden, einem der Kommissionsmitglieder, deren Namen demnächst veröffentlicht werden, mitzuteilen, worauf dann sofort eine Nachprüfung der Angelegenheit erfolgen wird. Es ist aber dabei sehr wohl zu beachten, daß dadurch nun keineswegs der Nachprüfung von leeren Gerüchten die Hand geboten werden soll, sondern der Anzeigende, dessen Name übrigens in der

Öffentlichkeit nicht genannt werden wird, muß auch imstande sein, die von ihm zur Anzeige gelangenden Fälle entweder selbst zu beweisen oder glaubwürdige Zeugen dafür namhaft zu machen. Weiterhin wird demnächst eine öffentliche Bekanntmachung erscheinen, durch die angeordnet werden wird, daß Lebensmittel, gleichgültig welcher Art, nur in offenen Geschäften zu verkaufen und auf dem Wochenmarkt gehandelt werden dürfen. Dadurch soll vor allem verhindert werden, daß die Erzeuger oder Händler die Ware, die sie wegen der bestehenden Höchstpreise nicht zum Verkauf bringen wollen, im Straßenhandel oder Hausverkauf an solche Personen abgeben, die gewillt sind, jeden noch so hohen Preis dafür zu zahlen. Durch alle diese Maßnahmen soll erreicht werden, daß alle angebotene Ware zu angemessenen Preisen auch wirklich der Allgemeinheit zugänglich gemacht wird und nicht nur einigen wenigen besser gestellten Verbrauchern. Demnächst wird sich die Kommission auch mit der Frage beschäftigen, in welcher Weise es möglich sein wird, die städtischen zum Verkauf gelangenden Waren zu billigen Preisen abzugeben, ohne daß dem Lebensmittelamt ein derartiger Schaden daraus erwächst, wie zur Zeit aus dem Verkauf der Gerichte. Auch wurden verschiedene Vorschläge gemacht, hinsichtlich der Verteilung der Lebensmittel, die nicht ausreichen, um sämtliche Versorgungsberechtigte damit zu beliefern.

Aus dem ganzen Verlauf der Verhandlungen ging hervor, daß die in Frage kommenden Institutionen der Stadtverwaltung ernstlich gewillt sind, gemeinsam mit der Kommission alles daran zu setzen, um die über verschiedene Mängel und Verteilungsstörungen in der Bevölkerung herrschende Unzufriedenheit zu beseitigen, andererseits wo bei den Kommissionsmitgliedern das Bestreben auslagelagert, wirklich erspürliche Arbeit zu leisten und sich nicht auf unfruchtbare Kritik zu beschränken oder durch unerlöste Forderungen vornehmlich die praktische Arbeit unmöglich zu machen. Es ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß nunmehr auch die Bevölkerung — um es werden von den hohen Preisen alle Kreise der Einwohnerschaft betroffen — sich beruhigen wird, da alles nur im Bereich der Möglichkeit liegend geschieht wird, Mängel zu schaffen. Es ist daher erfreulich festzustellen, daß durch die Besonnenheit der Bevölkerung und das einseitige Verhalten der Stadtverwaltung, nicht zum wenigsten ihrer Oberhauptes, uns Szenen erspart geblieben sind, wie sie leider aus unserer Nachbarschaft Bielefeld und zahlreichen anderen deutschen Städten gemeldet werden mußten.

— Die Verhaftungen, die, wie wir gestern meldeten, in den Frühmorgenstunden vorgenommen worden waren, betrafen ortsfremde Personen, von denen angenommen wurde, daß sie hierher gekommen sind, um entweder in Herford oder der näheren Umgebung Unruhen hervorzurufen. Von den vier Festgenommenen wurden zwei wieder freigelassen, die beiden anderen, Matrosen aus Hamburg, wurden nach Bielefeld abtransportiert.

— Berufung. Erster Stadtschreiber Kiese hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, nebenamtlich Vorlesungen über den Geschäftsbetrieb und den Geschäftskreis der Kommunalverwaltungen an der Leopold-Adademie in Detmold zu halten. Es ist ein gutes Zeichen für die Akademie, daß sie für richtig hält, einen Mann der Praxis für sich zu gewinnen, andererseits ehrt es dem Berufenen, daß aus der erwähnten Aufgabe hervorgeht, daß die Fähigkeiten des Herrn Kiese auch über Herford hinaus bekannt sind und auch anerkannt werden.

„Das erste Ehejahr“.

Roman von Anli Goeß.

(16. Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

Bestimmend lag die Ruhe in dem Raume. Das Summen des Wassers in der Teemaschine sang höhnende Melodien davon, daß er die Frau verloren. Renate machte ihm wie stets, die Brötchen zurecht; wenn die Hände irgend etwas auf seinen Teller legen wollten, schien es ihm, als zitterten sie. Candida, hantierte draußen in der Küche herum, man vernahm ab und zu das Klappern eines Deckels das Auffallen eines Gegenstandes, der auf den Fußboden polterte.

Schweigen.

Otto fühlte den Wunsch, der Beklemmung ein Ende zu machen. Er dachte an den Tag voll Glück und wollte sich durch nichts die Laune trüben lassen. Er aß mit Behagen, trank dazu seinen Tee und lehnte sich in den Stuhl zurück. Renate saß bei Tische, sie nahm sich kaum die Mühe, in seiner Gesellschaft einige Bissen zu verzeihen. Stiel und aufrecht saß sie da, wie in der Erwartung, daß eine lästige Pflicht bald beendet sein möge.

Er unterbrach die Ruhe:

„Ich habe dir einen Gruß zu bestellen, eine Empfehlung auszurichten.“

Die Frau vernied es, ihren Mann anzusehen, denn sie ahnte, von wem diese Bestellung kam, die er mit Wichtigkeit vorbrachte. „So?“

„Professor von Lohse läßt sich dir empfehlen.“

Der Jubel klang brausend aus seiner Stimme.

Ihr aber schloß das Blut heiß in das Gesicht, es sah aus, als würde selbst der weiße

Eine Minute hing es ihm gleich einem Unbehagen auf. Wie er seine Frau lachend und weinend im Arme hielt, kam die Erinnerung an Malwe wieder, aber sie verlor den Reiz; er schämte sich in dem Augenblick, daß er sich hatte hinreißeln lassen, der anderen tödliche Worte zu sagen. Und er nahm Renate an sein Herz, küßte das duftende Haar, der Zauber vergangener Wochen lebte wieder.

Candida erschien plötzlich lautlos. Sie wollte, als sie die Frau in seliger Vergessenheit mit dem Herrn sprechen sah, die Tür gleich wieder schließen, aber Otto rief froh:

„Nun, was bringen Sie, Candida?“

Das Mädchen sagte, ärgerlich über sich selbst, weil es gestört hatte:

„Da sind Männer, die wollen Herrn Ingenieur selber sprechen.“

„Renate, sie holen mein Modell!“ rief Otto und war schon draußen in dem Garten. Sie folgte langsam und sah, wie er sie mit einer gewissen Feierlichkeit hineinführte in die Werkstatt.

Als sie behusam und vorsichtig das Holzmodell fortgeschaffen, war ihm, als sei eine Last, an der er lange und schwer getragen, von seiner Seele genommen.

Er schloß nur wenig in der Nacht. Zusammen mit Renate malte er sich die Zukunft aus, wenn alles glückt, wenn die Paulinenhütte rascher als bisher zu arbeiten in der Lage sein wird. Renate vernahm Worte, die ihr fremd waren, deren Sinn sie nicht faßte. Aber sie wollte ihn nicht durch Fragen unterbrechen, sie versuchte, sich allein ein Bild zu machen.

Beide lebten in einer freudigen Erregung, als Otto sich anjog, um in die Hütte zu gehen.

Renate legte ihm die schönste Krawatte zurecht, sie wußte, daß man mehr Mut habe, wenn man auch äußerlich sich sicher fühlte.

Der Regen hatte die Sonne verdrängt, tiefer Dunkel lag auf der Erde, wie er fortging. Und den ganzen Tag blieb es trübe, sonnenlos.

Renate konnte sich nicht zu einem Strich an ihrer Arbeit entschließen, ihre Gedanken weilten bei ihm. Sie zitterte nicht, sie fürchtete nichts, sie wußte, daß Lohse ihr beistehen würde, wenn gleich sie ihn nie darum gebeten.

Langsam, unerträglich schlich die Zeit. In dem Konferenzzimmer der Paulinenhütte waren um 3 Uhr nachmittags alle Glanzen angestellt, ihr sanftes Licht machte den Eindruck des unfreudlichen Tages vergessen.

Auf dem grünen Tisch stand in der Mitte ein wunderliches Ding aus Holz, wie man es noch nie gesehen, und vor jedem Stuhl lag eine Zeichnung auf weißem Papier, die das fonderbare Ding wiedergab, auf der man viele Zahlen und Buchstaben lesen konnte.

Gast alle Herren waren schon versammelt, als Otto eintrat. Sie gaben seinen Gruß zurück und einzelne nahmen ihn folglich in Beschlag, um ihn nach diesem und jenem zu fragen, damit sie auch genau orientiert seien, wenn Lohse von ihnen Rede und Antwort wollte. Andere saßen vor ihrer Zeichnung, hielten den Kopf darüber gekippt und verglichen scheinbar Ergebnisse, die sie selber herausgerechnet hatten, mit den Zahlen, die hier standen.

(Fortsetzung folgt.)



Wollene Kleiderstoffe, Kleidernessel,

Schürzen- und Kleider-Siamosen,
Ungebl. Nessel, Hemdentuche, blau Leinen und Drell, Anzüge, Hosen,
Bettfedern, Daunen, Strümpfe und Socken
empfiehlt in prima Qualitäten zu mässigen Preisen.

Herford, Rennstr. **A. Middeldmann** Löhne, Bahnhof.

D. S.-V., Ortsgruppe Herford.

Donnerstag, den 3. Juli, abends 8 1/2 Uhr
im Vereinsheim Brinckmann, Renntor:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Neuwahl des Vorstandes — Wahlen zum Verbandstag — Tarifverträge — Verschiedenes.
Mit Rücksicht auf die außerordentliche Wichtigkeit der Tagesordnung müssen alle Mitglieder erscheinen.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein von 1855

Bezirk Herford.

Monatsversammlung

Donnerstag abends 8 Uhr, Restaurant Geilher.
Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich.

Turugemeinde

Herford, v. S. u. M. d. D. L.

Am Freitag, den 4. Juli 1919, abends 10 Uhr,
nach dem Turu

Versammlung der Spielabteilung
im Vereinslokal Restaurant M. d. L. e. Zahlreiches Erscheinen
aller Spieler ist dringend erforderlich.
Der Vorstand.

Achtung!

„Du Gerhard, was denkst Du wohl, was am
Sonntag, den 6. Juli bei
Siederling & Lange
los ist?“

„Na, Karl, was wird das denn wohl sein?“
„Na, na, du feierst doch der Arb.-Turnverein
Frisch auf, Herringshausen, sein diesjähriges
Sommer-Fest“

Festprogramm:

4 Uhr: Beginn des Balles.
6 Uhr: Turnen.
9 Uhr: Turnertische Aufführungen.
Die Musik wird ausgeführt von dem Bandonium-
klub „Edelweiß“. Na, weißt'se Gerhard, das wird
aber mitgemacht.“ Es ladet freundlichst ein
Das Festkomitee.

Preuss. Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Ziehung der 1. Klasse 14. (240) Lotterie am 15. und
16. Juli. Preis der Lose einschl. 5% Teuerungszuschlag
1/8 1/4 1/2 1/1 Lose

5,25 10,50 21,— 42,— Mark
Erneuerungsfrist für bisherige Spieler bis 17. Juni.
Lose für neue Spieler stets vorrätig. Pläne gratis.

Wessel, Lott.-Einn., Unter den Linden 27. HERFORD. Modersohn,
Lott.-Einn., Schillerstrasse 10.

Bruno Ehrtmann

beidseitiger Bücherrevisor
HANNOVER, Liebethstrasse 1.
Ordnen rückst. Bücher, Aufstellen von Bilanzen
... und Bücherrevisionen. ...

Wir erhalten täglich große Zufuhr in

frischem Gemüse

und bitten wir ohne Ueberföhrung, sich den Bedarf bei uns zu
beden. — In der nächsten Zeit treffen sehr große Mengen

Erbsen [Schoten]

zum Einmachen bei uns ein. — Wir stellen fest, daß bei uns
schon seit Tagen frische 60 Pfg. für das Pfund zu
Erbsen zum Preise von 60 Pfg. kaufen waren. Der
Preis wird auch jetzt noch nicht bei uns erhöht, trotzdem die
amtlichen Richtpreise 69 Pfg. betragen.

Gemüse- und Obstmarkt

G. m. b. H.
nur Arndtstrasse 6.

Drucksachen aller Art liefert schnell und
preiswert
Zimruf 83. Buchdruckerei Fr. Kahle Rennstr. 29/31

Lichtspielhaus

„Wittekind“.

Wenn ein Weib
den Weg verliert
Der gelbe Tod.
Pax aeterna.

Stadt-Theater, Herford

Direktion Willy Tholen.

Freitag, den 4. Juli 1919,

abends 8 Uhr

Auf allgemeines Verlangen
zum unwiderstehlichen Kiste:

Das Dreimäderlhaus

Operette in 3 Akten v. Schubert.

Bolles Orchester!

Gefanntes Personal!

Glänzende neue Ausstattung

sowie Kostüme.

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Operettenpreise!

Kunstaussstellung

im „Fürstenhof“

BAD SALZUFLEN

GEMÄLDE

Radierungen

Lithographien

Werke von: A. Achenbach, J. Bretz, Prof. M. Clarenbach,
Prof. Alexander Frenz, Erw. Günther, W. Hambüchen,
R. Hoffmann, Prof. E. Kampf, A. Kaul, H. Krings, Prof. H.
Liesegang, Prof. H. Mühlig, O. Plückerbaum, H. Otto,
A. Rasenberger, W. Schreuer, M. Westfeld, L. O. Wessel,
A. Wiegmann u. a. m.

Stets Neueingänge!

Günstige Erwerbsgelegenheit für Liebhaber, Sammler u. Kenner

Baden und Platten

empfehlen sich

Clara Heitlindemann,

Büderfuhweg 14,

neben Gärtnerei Hof.

Kaufmann der Bau- und

Holzbranche firm, sucht

Stellung

evtl. auch Beteiligung mit

Kapital in jedem Geschäft gleich

welcher Branche oder Geschäfts-

übernahme. Offerten unter

Nr. 17a an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Welcher kapitalkräftige

junge Mann beteiligt

sich an einer

Möbelfabrik.

Angebote unter Nr. 44a an

die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wegen Inbetriebsetzung

d. Ziegelei, suche ich sofort

Lente

2 Brenner Sd. 2.00 M.

2 Fleischer „ 2.00 „

3 Auschieber „ 2.00 „

3 Leuberg „ 1.90 „

2 Mann Holzente Sd.

1.90 M.

4 Jungens für Presse Sd.

1.50 M.

Arbeit bis Weihnachten.

Zu melden beim

Biegelwerk Heinrich Strate,

in Imbach d. Berg-Neutrichen

Rheinland.

Suche für sofort eine tüchtige

Weißnäherin

und ein

Lehrmädchen

für Schneiderel.

S. Goldberg, Sehrenberg.

Haushälterin

gelegten Alters für kleinen

bürgerlichen Haushalt (einzeln.

Herr) sofort gesucht. Meldungen

erbeten vormittags und abends

nach 7 Uhr.

Annastr. 4, Part.

Ein tüchtiges, sauberes

Hausmädchen

zum 1. Oktober gesucht.

Frau Albert Dörnte,

Annastrasse 11.

Ein fast neuer

Ledermantel

preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen in d. Geschäftsst.

dieser Zeitung unter Nr. 16a.

Wohn- und

Geschäftshaus

mit großer Werkstätte und

Lagerraum nebst großen

Gärten zu verkaufen.

Bestellungen Johannes-

straße 16 od. Deichstr. 1.

Siehe mehrere Centner

Stroh

abzugeben. Dasselbe ist ein

Pfauhahn

zu verkaufen.

Fuhrunternehmer

Fr. Wehmeier,

Erdensstraße 13.

Ent erhaltene

Zintbadewanne

zu verkaufen.

Neumann, Eimerstr. 17.

Fahrrad

mit Gummi und Freilauf hat

abzugeben.

Engerstraße 98 I. r.

10 junge, ausgewachsene

Gänse

zu verkaufen. Näheres durch

die Geschäftsstelle dieses Blattes

unter Nr. 45a.

Elegant

Sommeranzug

Größe 48, Friedensqualität,

reines Leinen

(imprägniert 100 cm. breit) für

Marfisen billig zu verkaufen.

Gänsemarkt 5.

Bernspacher 971.

Dunkler Rodanzug

sehr billig zu verkaufen.

Zu erfragen unter Nr. 43a

in der Geschäftsst. d. Blattes.

Ein fast neuer

Kutschwagen

(Selbstfahrer), wegen Platz-

mangel zu verkaufen.

Erdensstraße 10.

Achtung!

Ich zahle für

Wich- u. Schlachtziegen

stets die allerhöchsten Preise.

W. Spanier, Eigerstr.

Telefon 429.

Kaufen Sie keine

Elektro-Motore

bevor Sie nicht meine Spezial-

offerte eingeholt haben.

Sämtliche Größen in Kupfer-

und Aluminium-Bildung sofort

od. kurzfristig ab Werk lieferbar.

Carl Heinrich Borgkadt,

Bielefeld.

Stadtgespräch

bildet unser grandioser Kulturfilm
aus dem Russland vor dem Kriege:

Gehetzte Menschen!

Naturgetreue Widerspiegelung
der furchtbaren Zustände des Za-
renreiches, von atemberaubender
Spannung!

Sie sehen

noch nie dagewesene Tricks, hoch-
interessante Aufnahmen von New-
York bei der Ankunft der Flüchtlin-
ge, prunkhafte Szenen im Theater,
erregendste Bilder v. d. Programmen

Sie staunen

über die hochentwickelte Kino-
technik und das hinreissende
Spiel der amerikanischen

Benny Porten!

Kommen

Sie zeitig und sichern Sie sich
Plätze, da das Theater
überausverkauft
sein wird!!!!

Hierzu 2 Detektivschlager:

Stuart Webbs und Phantomas

Unwiderstehlich nur bis einschl. Freitag!

Lichtspielhaus Wittekind.

Pianos

Supfeld - Kunstspiel - Piano
neu u. gebraucht in allen Preislagen
August Seifling, Bielefeld
Rindstr. 2a. Piano-Magazin

Möbel-Ausstellung

Wilh. Hammacher

Lockhauserstr. 62.

Muster-Ausstellung Brüderstr. 16 Hinterhaus.

Mein Angebot!

Schwer gearbeitetes Schlafzimmer,

kompl. Küche (Prima),

Stuben-Einrichtung

Gesamtpreis M. 3700.—.

Besichtigung täglich ohne Kaufzwang!

Der Betreffende, der am geir.

Nachmittag von meinem

Fabrikplatz Lützenstr. 2 das

Fahrrad Marke Göhrde

Nr. 482806 mitgenommen hat,

ist erkannt u. wird ersucht, falls

er Unannehmlichkeiten vermei-

den will, dasselbe sof. zurückzu-

bringen. Vor Ankauf des Rades

wird gewarnt.

Aug. Dable, Möbelfabr.

Ein gut erhaltener gelber

Break-Wagen

preiswert zu verkaufen.

Herringshausen Nr. 86.

Zu verkaufen:

Zwei Eimerfräntle (neu

ein Sportwagen, ein Klapp-

stuhl, eine Blumenkrippe

wie neu.

Willy Hindemann,

Ammerstr.